

# Mit dem Laufrad auf die Skaterpiste

## Stimmungsvolle Kindernacht des SC DHfK

Mit drei Fingern zeigt Leonie Großmann an, wie alt sie ist. Radfahren kann sie noch nicht, aber mit ihrem Laufrad drehte die kleine Leipzigerin gemeinsam mit den jüngsten Startern eine flotte Runde auf der 200-m-Bahn. Wieder einmal waren die Drei- und Vierjährigen der große Knaller beim 7. Kindernachtrennen des SC DHfK am vorigen Freitagabend.

Wegen der Sanierungsarbeiten am Radstadion waren die jungen Renner diesmal umgezogen auf die Speedskater-Bahn des SC DHfK in Leipzig-Möckern. „Ausfallen lassen kam gar nicht in Frage“, freute sich DHfK-Nachwuchstrainer Karlheinz Naumann, dass der Wechsel auf die etwas andere Piste reibungslos gelang. Er und Rennleiter Andreas Frank hatten wieder alles getan, um die tausend Dinge rund um den Ferienspaß der Kinder zu organisieren – mit Hüpfburg, Bastelstraße, Grill, Kuchenbasar und Lagerfeuer. „Gesiegt hat der Radsport“, formulierte Andreas Frank am Ende seinen Dank an die zahlreichen Helfer, Sponsor-Firmen und an alle Kinder für ihren Einsatz.

Nach den Lizenz-Rennern der Altersklassen unter 9 bis unter 13 Jahre stürmten die Jüngsten die Bahn. In der Opa-Rolle assistierte DHfK-Trainer Michael Schiffner Enkel Hugo (3) beim Laufrad-Start. Verbands-Vize Wolfgang Schoppe musste beim Zwölf-Runden-Rennen der Schüler unter 9 Jahre mit ansehen, wie sich Enkelin Olivia (AC

Leipzig) nach starkem Beginn am Ende noch von ihrer Klubkameradin Johanna Riedig abfangen ließ.

Olympiasiegerin Petra Rossner und der fünfmalige Weltmeister Jens Lehmann ehrten die Sieger. „Wann sollte man mit dem Radsport beginnen?“ fragte Moderator Thomas Scheibe den prominenten Bahn-Spezialisten. „Thomas Liese hat mit 6 Jahren angefangen und ist Weltmeister geworden, ich mit 12 – auf jeden Fall sollte sich, wer Lust dazu hat, in einem Verein anmelden.“ Dort sind die Kinder gut aufgehoben bei erfahrenen Übungsleitern wie Werner Bittner (AC Leipzig), Dirk Gerstäcker (RV Zwenkau), Peter Köhler und Karlheinz Naumann (SC DHfK).

„Geboren wurde die Idee für das Kindernachtrennen vor sieben Jahren, um für den Radsport zu werben“, erinnerte sich Karlheinz Naumann. „Mit 40 Teilnehmern haben wir angefangen, und Jahr für Jahr wurden es mehr“, ergänzte Andreas Frank. „2009 hatten wir 318 Starter, diesmal allein 441 Voranmeldungen.“

Entsprechend groß war der Trubel trotz leichten Regens. Allerdings konnten die Speedskater wegen der nassen Piste nur eine Show- statt der geplanten Wettkampf-Einlage zeigen. Wenn das Radstadion nächsten Sommer noch immer Baustelle ist, sind sie gern wieder Gastgeber der turbulenten „Kindernacht“.

*Karlheinz Friedrich*



Der Jahrgang 2006 ist der jüngste, der mit Fahrrädern startet. Jannes Seyfahrth (Nr. 58) erwischt einen besonders guten Start.

Foto: Ines Christ